

SF PERSONALITY 28

HARDY KETTLITZ
CHRISTIAN HOFFMANN

HARRY HARRISON
WELTENBUMMLER UND WITZBOLD

Wir danken Paul Tomlinson, der in seinem Buch Harry Harrison: An Annotated Bibliography viele wertvolle Informationen über Harry Harrison gesammelt und zahlreiche Interviews mit dem Autor geführt hat.

SF PERSONALITY 28

Hardy Kettlitz & Christian Hoffmann

Harry Harrison – Weltenbummler und Witzbold

© 2020 by Christian Hoffmann & Hardy Kettlitz (Text)

© 2020 by Arno Behrend für das Interview

© 2020 by Peter Fleissner für die Fotos

© 2020 by Joachim Körber für die Bibliografie

© dieser Ausgabe 2020 by Memoranda Verlag Hardy Kettlitz

Alle Rechte vorbehalten

Redaktion: Hardy Kettlitz

Korrektur: Christian Winkelmann

Gestaltung: s.BENeš [www.benswerk.com]

Druck: Schalungsdienst Lange, Berlin

Memoranda Verlag

Hardy Kettlitz

Ilsehof 12

12053 Berlin

www.memoranda.eu

www.sf-personality.de

ISBN: 978-3-948616-40-3 (Buchausgabe)

ISBN: 978-3-948616-41-0 (E-Book)

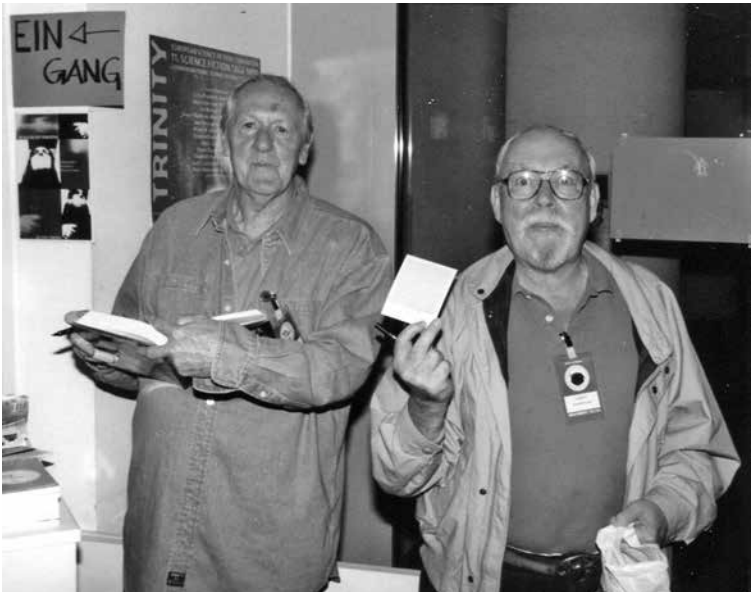
Inhalt

1. Warum Harry Harrison?	7
2. Der Mann, der überall war <i>von John Clute</i>	9
3. Biografie	14
4. Die Fünfzigerjahre	21
4.1 Die Anfänge in den Magazinen	21
4.2 Erste Erfolge	24
5. Die Sechzigerjahre	33
5.1 Todeswelten	33
5.2 Die Brion-Brandd-Romane	44
5.3 Die Stahlratte-Serie	48
5.4 Stahlratte zeigt die Zähne	50
5.5 Erzählungen 1960–1964	52
5.6 Simon Templar	70
5.7 Bill, der galaktische Held	72
5.8 Die Pest kam von den Sternen	76
5.9 Erzählungen 1965–1969	80
5.10 New York 1999	94
5.11 Weitere Romane der Sechzigerjahre	97
6. Die Siebzigerjahre	104
6.1 Der Daleth-Effekt	104
6.2 Dreimal Stahlratte	106
6.3 Stationen im All	113
6.4 Der große Tunnel	123
6.5 Die Galaxis-Rangers	125
6.6 Weitere Romane	128
6.7 Das Prometheus-Projekt	133
6.8 Erzählungen	135
7. Die Achtzigerjahre	149
7.1 Zu den Sternen	149
7.2 Als die Erde besetzt wurde	156
7.3 Neues von Stahlratte	158
7.4 Im Süden nichts Neues	166
7.5 Die Eden-Trilogie	169
7.6 Weitere Romane	174
7.7 Erzählungen	175
8. Die Neunzigerjahre	181
8.1 Bill als Serie	181
8.2 Die Turing-Option	190

8.3	Hammer und Kreuz	193
8.4	Stahlratte	199
8.5	Erzählungen	206
8.6	Neue Todeswelten	209
9.	Die letzten Werke	211
9.1	Stars and Stripes	211
9.2	Die Werkschau	216
10.	Harrison als Herausgeber	218
10.1	Magazine	218
10.2	Sachbücher	220
10.3	Bildbände	222
10.4	Einzelne Anthologien	226
10.5	Best SF	235
10.6	SF: Author's Choice	239
10.7	Nova	241
10.8	The Astounding-Analog Reader	243
10.9	Decade	245
11.	Interview mit Harrison	
	<i>von Arno Behrend</i>	247
12.	Deutsche Bibliografie	
	<i>von Joachim Körber</i>	262
13.	Titelverzeichnis	292

1. Warum Harry Harrison?

Der US-amerikanische Autor Harry Harrison war nicht nur äußerst produktiv auf dem Gebiet der Science Fiction, sondern zeichnete sich auch durch eine enorme Umtriebigerkeit aus. Das Wort Umtriebigerkeit darf dabei keineswegs als abschätzig im Sinne von »Wichtigmacherei« verstanden werden, denn Harrison trieb es im positiven Sinne tatsächlich um. Er betätigte sich als Texter und Zeichner von Comics, gab Anthologien und Magazine heraus, engagierte sich literaturpolitisch in verschiedenen Organisationen und ließ sich immer wieder auf Conventions blicken, wo er nicht nur geistreiche Reden hielt, sondern gerne den Fans für persönliche Gespräche zur Verfügung stand. Darüber hinaus war er sicher einer der »internationalsten« amerikanischen SF-Autoren überhaupt. Von Patriotismus oder gar Chauvinismus hielt er nur wenig, vielmehr sah er sich selbst als Weltbürger und Pazifist.



Brian W. Aldiss und Harry Harrison auf dem Eurocon TRINITY 1999 in Dortmund

Doch natürlich reichen letztere Eigenschaften nicht als Begründung aus, warum wir uns umfassend mit Harrisons durchaus umfangreichem Werk befassten und vorliegendes Buch schrieben.

Unabhängig voneinander hatten wir beide in unseren Karrieren als SF-Leser buchstäblich über Jahrzehnte hinweg immer wieder mal einzelne Romane und Kurzgeschichten Harrisons gelesen. Uns beiden fiel ebenfalls unabhängig voneinander auf, dass sein Werk eine extrem große thematische, aber auch qualitative Bandbreite aufweist. Harry Harrisons SF-Kosmos ist im wahrsten Sinne bunt – neben knalligen Space Operas und phantasievollen Alternativweltgeschichten sind spannende Near-Future-Thriller und farbige Planetenabenteuer darin zu finden; neben an Düsternis kaum zu übertreffenden Dystopien stehen fast schon alberne Parodien.

Und was die Einordnung der literarischen Qualität angeht: Harry Harrison verfasste einige echte Klassiker des Genres, sehr viele mittelprächtige, aber fast immer unterhaltsame Texte und leider auch die eine oder andere literarische Gurke. Da uns jedoch die Mehrzahl seiner Werke, die uns bislang bekannt waren, durchaus gefallen hatten, entschlossen wir uns dazu, auch den Rest zu lesen und vorliegendes Buch zu schreiben. Und wir haben es nicht bereut, uns näher mit dem »Weltenbummler«, »Witzbold« und – vor allem! – Grand Master der SF, Harry Harrison, befasst zu haben!

Hardy Kettlitz und Christian Hoffmann

2. Der Mann, der überall war

von John Clute

Auch eine absurde Welt verdient unsere Achtung: zum Tod von Harry Harrison, Autor von *New York 1999* und zahlloser anderer Romane, die einfach nicht zu fassen waren.

Er war ein ganzer Kerl und ein Mann von großer Anmut. Er war zäh, aber sanft. Wann immer er einen Raum betrat, beherrschte er ihn mit seiner Anwesenheit, aber sobald er wieder gegangen war, wurde er unauffindbar, weil er Fremden oder auch Bekannten oder denjenigen unter uns, die ihn über die Jahrzehnte hinweg als Angehörigen unserer Gemeinde von Schreibenden flüchtig kennengelernt hatten, niemals verriet, wohin er verschwand, sondern nur, wo er wohnte. Man hatte immer den Verdacht, dass sich hinter seinem kauzigen Gebaren ein knallharter Erforscher phantastischer Tiefen verbarg (wie Baroness Orczy in »Das scharlachrote Siegel« sagt: »Wo man ihn auch sucht / dieser verdammte Pimpernel ist einfach nicht zu fassen.«); man dachte immer, dass man es in Wirklichkeit nur mit einer ausgeklügelten Tarnidentität zu tun hatte, dass Harry Harrison die joviale Maske eines heimlichen Helden war, dass er ein Mann unter Kindern war, der nur vorgab, einer von uns zu sein.

Er ist viele Jahre lang umhergereist. Die letzten Jahrzehnte hat er wohl in Irland verbracht – wozu ihn die dortigen Steuernachlässe für Kunstschafter inspiriert hatten. Möglicherweise wohnte er in Dublin, vielleicht aber auch nicht. Er tauchte auf, wo immer es ihm gefiel. »Hallo John«, sagte er bei den nicht allzu häufigen Gelegenheiten zu mir, bei denen er mich überhaupt bemerkte, und legte den Kopf auf die Seite wie ein Zwerghuhn, obwohl er eigentlich kein besonders kleiner Mann war. Dabei betrachtete er mich meistens mit einem übertrieben eindringlichen Blick. Und dann zuckte er leicht mit den Schultern, als wäre er ein kleines bisschen eingeschnappt oder vielleicht auch enttäuscht. Wie die meisten von uns konnte ich es nicht mit dem Überschwang seines großartigen Freundes Brian Aldiss aufnehmen, der ihn stets mit einer gut aufgelegten Frotzelei begrüßte: Die beiden legten sich gegenseitig die Hand auf die

Schulter und machten sich dann, jeder für den anderen den Falstaff spielend, auf die Suche nach etwas zu trinken.

Genau genommen traf ich Harry öfter in Brians Begleitung als allein an. Mit Elizabeth Hand habe ich die beiden 1999 in Dortmund auf dem Eurocon getroffen. Dortmund, das im Zweiten Weltkrieg bombardiert wurde, ist zu einem Antlitz der Zukunft geworden, an deren Schaffung wir mit den Werken, die wir geschrieben und besprochen haben, zumindest in Gedanken beteiligt waren, obwohl niemand von uns es gern zugeben wollte: nackte, billig-utopische moderne Straßen, erhellt von den Besitztümern jener, die uns besaßen, aber keinen Pfennig für einen guten Architekten übrig hatten – die ganze große Lüge der modernen Welt, dass sich alle alles leisten können, dass jeder es sich leisten kann, im riesigen Kaufhaus des Jetzt zu leben, und nicht nur ein Prozent von einem Prozent; wie jede moderne Stadt, von der man sich einen Begriff machen will, blutete Dortmund die Brieftaschen all jener aus, die es sich nicht leisten konnten, das, was sie sahen, auch zu kaufen. Harry interessierte sich offenbar einen Dreck dafür, wo wir waren (während Brian einen kalten, berechnenden Blick für die moderne Welt hatte). Zehn Jahre später trafen wir die beiden in Tampa an der Universität von South Florida. Brian spielte noch immer den Draufgänger, aber Harry sah inzwischen aus, als wüsste er, dass sein Todesurteil schon bald verkündet werden würde. Er war über achtzig. Es war das letzte Mal, dass ich ihn sah. Er starb am 15. August 2012 in Crowborough, Uckfield, East Sussex.

Soweit ich weiß, hat er es nicht ein einziges Mal bereut, Harry Harrison gewesen zu sein.

Er kam am 12. März 1925 in Stamford, Connecticut, als Henry Maxwell Dempsey zur Welt (allerdings änderte sein Vater seinen Namen kurz nach der Geburt des Sohnes in Harrison um). Seine Laufbahn als bezahlter Künstler begann er um 1946, wobei er in erster Linie als Comiczeichner und -texter für Magazine arbeitete und sogar eine Weile als künstlerischer Leiter der PICTURE WEEK. Zur selben Zeit dachte er darüber nach, selber zu schreiben – er war seit jungen Jahren Science-Fiction-begeistert und durch seine Mitgliedschaft im Hydra Club, einer New Yorker Gruppe professioneller SF-Schaffender, mit vielen Autoren befreundet. Damon Knight, der ebenfalls Mitglied im Hydra Club und darüber hinaus Teil der Redaktion des kurzlebigen SF-Magazins WORLDS BEYOND (1950/1951) war, gab bei Harrison einige Illustrationen in Auftrag; weit wichtiger war jedoch, dass er

kurz darauf Harrisons erste Kurzgeschichte kaufte: »Rock Diver«, die im Februar 1951 erschien. Von da an schrieb Harrison regelmäßig Kurzgeschichten – die letzte erschien 2008. 1951 gab er auch selbst eine Ausgabe des Magazins ROCKET STORIES heraus, doch dieser Bereich des SF-Schaffens interessierte ihn nicht besonders, auch wenn er für jeweils kurze Zeit die Magazine IMPULSE, FANTASTIC und AMAZING STORIES redaktionell betreute. Darüber hinaus betreute er alle vier Bände von NOVA, eine Anthologiereihe mit Originalveröffentlichungen aus den Siebzigerjahren des 20. Jahrhunderts.

Im Jahr 1957 verkaufte der bereits frei in der Welt umherschweifende Harrison von Mexiko aus erstmals eine Geschichte an John W. Campbell für ASTOUNDING, womit er es unter die Großen der Science Fiction schaffte. Dieser erste Beitrag für das Magazin handelte von dem interstellaren Kriminellen Slippery Jim DiGriz, der es unter dem Namen »Stahlratte« zum unorthodoxen Gesetzesvollstrecker gebracht hatte und der Antiheld und/oder Held einer Reihe rasanter Abenteuer-geschichten werden sollte, in denen Harrison die Heinlein'sche Figur des kompetenten Helden, die Campbell so liebte, zugleich aufs Korn nahm und (alles andere als subtil) validierte. Der bekannteste Roman der Reihe, *Stahlratte zeigt die Zähne* von 1961, fasste die ersten DiGriz-Geschichten zusammen und es folgten eine Reihe Fortsetzungen, die aber leider weniger gut waren. Dieses nachlassende Interesse an erfolgreichen Reihen, die auf Insistieren seiner Verleger fortgesetzt wurden, war ganz und gar typisch für Harrison. Vordergründig tanzte er nicht aus der Reihe und spielte das Spiel höchst erfolgreich mit; aber seinem Instinkt entsprach es, sich zu widersetzen, für Unruhe zu sorgen, den Konsens zu unterwandern. Allerdings blieb er immer ein entschlossener Verteidiger Campbells, obwohl seine Haltung als Herausgeber und Kritiker Campbells zunehmend starren gesellschaftlichen und politischen Ansichten oft diametral entgegengesetzt zu sein schien. Er gab Campbells *Collected Editorials from Analog* (1966) heraus und wurde zusammen mit Campbell und Gordon R. Dickson bei einem abendlichen Brainstorming gefilmt, das mit *Lifeboat* (1975; dt. *Kurs auf 20B-40*) einen verblüffend schlechten Harrison-Dickson-Roman hervorbrachte. Nach Campbells Tod stellte Harrison eine Gedenkanthologie unter dem Titel *Astounding: John W. Campbell Memorial Anthology* (1973) heraus, die den Locus Award gewann.

Eine weitere Serie, die mit einer Mischung aus strenger Norm-erfüllung und Parodie aufwartete, waren die TODESWELTEN-Romane

(angefangen mit *Die Todeswelt* von 1960), in denen Harrison höchst rasant die Kolonisierung eines Planeten beschreibt, auf dem es von feindseligen Außerirdischen nur so wimmelt. Er bewies sich damit als kraftvoller Autor intelligenter Abenteuer geschichten im Stile des Planetenromans, den er und andere Schriftsteller von Edgar Rice Burroughs übernommen hatten – sie gaben dem glanzvollen Eskapismus Muskeln, ein Rückgrat und eine Science-Fiction-Logik. Eine dritte Reihe, die Harrison bereits in jungen Jahren begonnen hatte – *Der Planetenretter* von 1962 und die Folgeromane –, ist eher düster: Es stellt sich heraus, dass die beschriebene dystopische Kultur unter der Herrschaft eines außerirdischen Parasiten steht. Eine vierte fiel dann deutlich heiterer aus: Die Serie BILL, DER GALAKTISCHE HELD, die mit *Der unglaubliche Beginn* (1965) anfängt, nimmt die Military Science Fiction, deren Beliebtheit einen Großteil der ernsthaften Genreleser seit jeher beunruhigt, gnadenlos auf den Arm. Die letzte wirklich interessante Reihe aus Harrisons Feder ist wohl auch seine Beste: Die konzeptionell ambitionierten EDEN-Romane *Diesseits von Eden* (1984), *Winter in Eden* (1986) und *Rückkehr nach Eden* (1988) entwerfen eine Alternativwelt, die auf der Annahme basiert, dass die Dinosaurier nicht ausgelöscht wurden und sich im Laufe der Zeit zu biotechnologisch begabten Echsenwesen weiterentwickelt haben. Ihre Begegnung mit einer wilden Menschheit und die unversöhnlichen Widersprüche zwischen den beiden intelligenten Spezies, die um Lebensraum kämpfen, sind eine faszinierende Variation prähistorischer Science Fiction. Die Romane sind straff und dicht erzählt und nehmen mit dem Heranrücken der Eiszeit, die neue Entbehrungen und Gefahren mit sich bringt, noch einmal deutlich an Dramatik zu.

Die meisten von Harrisons Einzelwerken sind ebenfalls interessant. Unter ihnen findet sich eine Reihe von Geschichten, die um das Roboterthema kreisen und in *Die Roboter rebellieren* (1962) versammelt sind; seine Auseinandersetzung mit dem Thema der Materieübertragung in *Stationen im All* (einer Sammlung miteinander verknüpfter Kurzgeschichten aus dem Jahre 1970); *Der Daleth-Effekt* (1970), ein Roman, in dem es um Antigravitation geht; *Die Galaxis-Rangers* (1973), eine Parodie auf E. E. Smith; *Welt im Fels* (1969), eine ungewöhnliche Generationenschiff-Geschichte, in der man für die Bewohner des Schiffs eine an die Azteken erinnernde Kultur und damit ein außerordentlich repressives Taschenuniversum geschaffen

hat; *Der große Tunnel* (1972), ein Proto-Steampunk-Parallelweltroman, in dem die amerikanische Revolution gescheitert ist und das British Empire nach wie vor in voller Blüte steht; *Stonehenge* (1972) mit Leon E. Stover, in dem sich herausstellt, dass Stonehenge von einem Flüchtling aus Atlantis errichtet wurde; und *Das Prometheus-Projekt* (1976), ein äußerst ungewöhnlicher Katastrophenroman. Doch besser, wütender und schmerzhafter als die meisten dieser Bücher ist wohl sein bekanntester Einzelroman *New York 1999* von 1966, ein ernsthaftes – geradezu leidenschaftlich ernsthaftes – und sorgfältig durchkonstruiertes Werk zum Thema Überbevölkerung, das im völlig überfüllten Damals-noch-Zukunfts-New-York des Jahres 1999 spielt. Auf diesem Roman basiert der Film *Soylent Green* (1973; dt. *Jahr 2022 – Die überleben wollen*), der, obwohl in ihm ein Großteil der Substanz des Buches verloren gegangen ist, den Nebula Award in der Kategorie Best Dramatic Presentation gewonnen hat.

Harrison lässt sich als Schriftsteller ebenso schwer fassen wie als Mensch. Es ist eigentlich kaum zu glauben, dass er einerseits knallharte Science-Fiction-Abenteuerromane verfasste und andererseits ihre Konventionen – und vor allem die in ihnen vertretenen politischen Haltungen – gnadenlos parodierte. Der Autor von *New York 1999* ist eben auch der von *Die Galaxis-Rangers*, eine von zahlreichen Parodien, die damals etliche Leser lustiger fanden, als man es heute meinen würde. Während seiner langen Laufbahn war er gleichzeitig zutiefst amerikanisch und zutiefst expatriiert. Fünfzig Jahre lang blieb er aktiver Schriftsteller und ging es erst jenseits der achtzig etwas ruhiger an. Im Jahre 2004 nahm man ihn in die Science Fiction Hall of Fame auf. 2009 erhielt er den Grand Master Award der Science Fiction Writers of America.

Er starb einen sanften Tod, aber er legte dabei nicht die heitere Gelassenheit an den Tag, die man von alten Menschen gemeinhin erwartet. Diejenigen, die ihn in seinen letzten Wochen besuchten, sagen, dass seine typische Reaktion auf ihre Anwesenheit in einem brüchigen, glasigen, lüsternen Blick und einem Witz bestand. Bis zum Ende hat er seine Arbeit gemacht: Er ließ einer absurden Welt die ihr gebührende Achtung zukommen.

Entnommen aus *Das Science Fiction Jahr 2013*, Heyne Verlag, deutsch von Jakob Schmidt, mit freundlicher Genehmigung von John Clute

3. Biografie

Die 1920er- und 1930er-Jahre

Harry Maxwell Dempsey wird am 12. März 1925 in Stamford, Connecticut, als einziges Kind von Ria und Henry Leo Dempsey geboren. Die Familie der Mutter stammte aus Russland und ist von St. Petersburg in die USA ausgewandert. Der Vater war Amerikaner der zweiten Generation mit irischen Vorfahren und wurde in Oneida, New York, geboren. Nicht lange nach der Geburt des Sohnes ändert der Vater seinen Namen in Harrison, nach seinem Stiefvater Billy Harrison.

Zwei Jahre später zieht die Familie nach New York um, zunächst in den Stadtteil Brooklyn und 1930 nach Queens, wo Harry aufwächst. Der Vater arbeitet für die NEW YORK DAILY NEWS, verdient jedoch sehr wenig Geld, sodass die Familie häufig umziehen und Harry oft die Schule wechseln muss, wodurch er keine Gelegenheit hat, Freunde zu finden. Erst ab 1935 bleibt die Familie an einem Ort und Harry freundet sich mit Hubert Pritchard und Henry Mann an. An den Wochenenden arbeitet Harry an einem Zeitungskiosk, um sein Taschengeld aufzubessern. Etwas später ist er auch Caddie auf einem Golfplatz. Er entdeckt mehrere Secondhand-Magazinläden, in denen es für wenig Geld ältere Pulp-Magazine gibt. Außerdem tauschen die Läden auch Magazine im Verhältnis drei zu eins, sodass Harry die ausgelesenen Hefte immer wieder zurückbringt und so im Laufe der Jahre die meisten SF-Magazine gelesen hat.

1938, im Alter von 13 Jahren, wird Harry bereits Gründungsmitglied des örtlichen Science-Fiction-Clubs in Queens, der sich im Keller von Jimmie Taurasi trifft. Es ist dasselbe Jahr, in dem in Brooklyn die legendären Futurians gegründet werden.

1939 besucht Harry seine erste SF-Convention in Manhattan. Weil er sich den Eintritt nicht leisten kann, muss er sich heimlich in die Veranstaltungen einschleichen.

Die 1940er-Jahre

Schon sehr früh hat Harry mit dem Zeichnen begonnen. In der Mai/Juni-Ausgabe 1941 des Fanzines SUN SPOTS erfolgt der erste Abdruck einer seiner Zeichnungen mit dem Titel »Robot«. 1943 absolviert er die Forest Hills High School und besucht im Anschluss die Eastern

Aircraft Instrument School in New Jersey, die er als zertifizierter Flugzeugmechaniker abschließt.

Danach wird er in das U.S. Army Air Corps eingezogen und nach Keesler Field, Mississippi, zur Grundausbildung geschickt, im Anschluss daran zum Lowry Field in Denver, Colorado, versetzt, wo er zum Spezialisten für motorbetriebene Geschütztürme und Computerzielgeräte ausgebildet wird. 1944 schließlich wird er zur Air-Corps-Basis in Laredo, Texas, geschickt, wo er sich um Zieleinrichtungen kümmert und als Lastwagenfahrer fungiert. Schon im Jahr darauf wird er erneut versetzt, diesmal zur Gunnery School in Panama City, Florida. Als die Schule geschlossen wird, wird er zum Sergeant befördert und zur Militärpolizei versetzt.

Im Februar 1946 wird Harrison aus der Armee entlassen. Zum Beginn des Herbstsemesters belegt er einen Kunstkurs am Hunter College in New York City und wird Schüler des bekannten amerikanischen Malers John Blomshield. Harrison verlässt den Kurs aber bald und lernt in den nächsten zwei Jahren weiterhin privat bei Blomshield. Gleichzeitig besucht er die Cartoonists and Illustrators School.

Währenddessen arbeitet er mit Wally Wood zusammen und beginnt Comics und Illustrationen zu produzieren.

Die 1950er-Jahre

Anfang Juli 1950 findet in New York der Hydracon mit über 300 Besuchern statt, an dem Harrison maßgeblich beteiligt ist und dessen Zweck es ist, »die Probleme der literarischen und publizistischen Aspekte der Science Fiction zu diskutieren«. Hier hat er Gelegenheit, einige der Ehrengäste kennenzulernen. Referenten sind unter anderem Fletcher Pratt, L. Sprague de Camp, Willy Ley, Judith Merril, Isaac Asimov, Walter Bradbury (vom Verlag Doubleday), Groff Conklin, David H. Keller, Murray Leinster und Phil Klass. Am letzten Tag wird übrigens das Verfahren für die ersten jährlichen Science-Fiction-Literaturpreise diskutiert. (Der Hugo Award wird schließlich 1953 erstmals vergeben.)

Harrison ist weiterhin freiberuflicher Illustrator. Er arbeitet als Redakteur für den Comic-Verlag Fox Feature Syndicate, der von Victor S. Fox gegründet wurde, wobei Harrison einen Teil der Inhalte auch selbst textet und zeichnet. Während DC damals 90 Dollar und Marvel rund 45 Dollar für eine Comicseite zahlten, lag der Preis bei Fox bei 25 Dollar pro Seite. Also musste man schnell und viel produzieren, um etwas Geld zu verdienen.



Mit Wally Wood gründet Harrison in Manhattan ein eigenes Studio und sie verkaufen ihre Werke an den Comicverlag EC Comics, darunter auch das in Eigenregie entstandene *I Was Just a Playtime Cowgirl*, das im April 1950 in der 11. Ausgabe der Serie *SADDLE ROMANCES* erscheint. Aber die beiden wollen lieber Science Fiction produzieren und überzeugen den EC-Verleger William M. Gaines, eine Science-Fiction-Comic-Serie herauszubringen, die später unter dem Namen *WEIRD SCIENCE FANTASY* unter Comicfans berühmt wird. Aufgrund künstlerischer Differenzen gehen Harrison und Wood kurze Zeit später jedoch getrennte Wege. Wally Wood wird später vor allem für seine Arbeiten für EC Comics und das *MAD*-Magazin berühmt.

Noch 1950 illustriert Harrison die ersten beiden Ausgaben des Magazins *WORLDS BEYOND* (herausgegeben von Damon Knight). Krankheitsbedingt kann er an der dritten Ausgabe nicht mehr arbeiten. Stattdessen setzt er sich an die Schreibmaschine, um seine erste Science-Fiction-Geschichte mit dem Titel »I Walk Through the Rocks« zu verfassen. Im August 1951 erscheint sie in *WORLDS BEYOND* unter dem Titel »Rock Diver«. Harrison verdient mit der Geschichte 100 Dollar und später noch weitere 100 Dollar, als Frederik Pohl sie in die Anthologie *Beyond the End of Time* (1952 bei Permabooks) aufnimmt.

Als 1953 der Comic-Boom zu Ende geht, beginnt Harrison für mehrere Pulp-Magazine zu arbeiten und schreibt »wahre Abenteuer« für Männermagazine und »wahre Bekenntnisse« für Frauenzeitschriften.

Harrison ist Mitglied im Hydra Club, einem SF-Club, der aus den Futurians und der Queens Science Fiction League entstand und zu dessen Mitgliedern viele später sehr bekannte Autoren gehören, wie zum Beispiel Isaac Asimov, Lester del Rey, David A. Kyle, Frederik Pohl, Judith Merril, Martin Greenberg, Robert W. Lowndes, Philip Klass, Jack Gillespie, David Reiner, Fletcher und Inga Pratt, Willy Ley, George O. Smith, Sam Merwin, Jerome Bixby, Groff Conklin, Murray Leinster, Avram Davidson, Fredrik Brown, L. Sprague de Camp und Daniel Keyes. Viele der Clubmitglieder schaffen es zu dieser Zeit, professionell auf dem Gebiet der SF zu arbeiten. Und so wird Harrison von 1953 bis 1954 schließlich Redakteur für die Pulp-Magazine SPACE SCIENCE FICTION, SCIENCE FICTION ADVENTURES, ROCKET STORIES und FANTASY FICTION.

Am 4. Juni 1954 heiratet er Joan Marian Merkle und am 21. Mai 1955 wird sein Sohn Todd geboren.

1955 und 1956 ist Harrison künstlerischer Leiter bei der Zeitschrift PICTURE WEEK und beginnt nebenher mit dem Verfassen von Comic Strips für THE SAINT.

1956 beschließt Harrison, die Festanstellungen aufzugeben und freiberuflich zu arbeiten. Da er nur sehr wenig Geld verdient, zieht er wegen der geringen Lebenshaltungskosten mit seiner Familie nach Mexiko um und beginnt die Arbeit an seinem ersten Roman, *Deathworld*. Es ist keine offizielle Umsiedelung nach Mexiko, sondern ein Aufenthalt mit verlängertem Touristenvisum. Die Familie wohnt in einer kleinen Stadt namens Cuautla im Bundesstaat Morelos südlich der Hauptstadt.

Die Miete beträgt 35 Dollar pro Monat. Das bedeutet, dass Harrison mit dem Verkauf von zwei oder drei Artikeln für Zeitschriften die Monatsmiete finanzieren kann und viel Zeit übrig hat, um an seinem Roman zu arbeiten.

Nach rund einem Jahr kehrt die Familie in die USA zurück und wohnt eine kurze Zeit lang bei Harrisons Schwiegereltern, mit denen er sich nicht gut versteht.

Ein alter Freund von Harrison namens David Kyle organisiert 1957 einen Charterflug von New York nach London zur 15. World Science Fiction Convention. Da das Flugzeug voller Fans ist, sind die Tickets

deutlich billiger als ein Linienflug, sodass die Harrisons samt Kleinkind mitreisen. Der Worldcon beeindruckt Harrison sehr und er lernt viele europäische SF-Fans und -Autoren kennen, so auch seinen späteren engen Freund Brian W. Aldiss.

Es gefällt den Harrisons in England so gut, dass sie ihr Rückflugticket verfallen lassen und längere Zeit in England bleiben. Im selben Jahr erscheint auch die erste Kurzgeschichte über Jim diGriz, die Edeldahlratte.

Doch lange hält es die Familie nicht in England, denn schon 1958 reisen sie für längere Zeit nach Italien, wo Harrison damit beginnt, Flash-Gordon-Geschichten für die Comic Strips von Dan Barry zu schreiben. Diesen Job führt er die folgenden zehn Jahre an unterschiedlichen Orten auf der Welt aus. Als Joan erneut schwanger wird, gibt es leichte Komplikationen mit der Schwangerschaft und die Familie kehrt Ende 1958 nach New York zurück, wo am 9. Januar 1959 die Tochter Moira geboren wird.

Harrison vollendet *Deathworld* und kann den Roman an John W. Campbell verkaufen, der ihn dann von Januar bis März 1960 in drei Fortsetzungen in ASTOUNDING/ANALOG veröffentlicht.

Für die Hälfte des verdienten Geldes von *Deathworld* kauft die Familie im Sommer 1959 Flugtickets nach Dänemark, wo die Harrisons für die nächsten sechs Jahre leben, zunächst in Bistrup, einem Vorort von Birkerød. Die Lebenshaltungskosten bestreitet Harrison von den Arbeiten am Flash-Gordon-Comic, die genug Geld einbringen, damit er drei Viertel seiner Arbeitszeit für das Schreiben von Erzählungen und Romanen zur Verfügung hat. Er stellt den ersten Stahlratte-Roman fertig und beginnt mit der Arbeit an *Bill, the Galactic Hero*.

Die 1960er-Jahre

Im November 1961 erscheint *The Stainless Steel Rat* bei Pyramid Books, im Jahr darauf schon Harrisons dritter Roman *Planet of the Damned*, der Ende 1961 unter dem Titel *Sense of Obligation* in ANALOG in drei Fortsetzungen vorab gedruckt wird. Außerdem erscheint seine erste Erzählungssammlung *War with the Robots* bei Pyramid Books.

1963 ist Harrison Ehrengast auf dem Jahrestreffen der British Science Fiction Association in Birmingham, England, wo er eine Rede zum Thema »Sex and Censorship in Science Fiction« hält. Ein Jahr später gründet Harrison mit seinem Freund Brian W. Aldiss das Magazin SF HORIZONS, das erste professionelle Periodikum mit theoretischen

Schriften und Kritiken zur Science Fiction, von dem allerdings nur zwei Ausgaben erscheinen. Harrison ist international viel unterwegs und hält auf Konferenzen und Conventions Vorträge, unter anderem in den USA und Italien.

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten wird 1965 endlich *Bill, the Galactic Hero* als Hardcover bei Doubleday veröffentlicht und die Harrisons ziehen erneut um, diesmal wieder nach England. Harrison nimmt an der 23. World Science Fiction Convention in London teil und wird kurz darauf Redakteur des britischen Magazins SF IMPULSE, für das er von 1966 und 1967 insgesamt fünf Ausgaben betreut.

1966 erscheint Harrisons bekanntester Roman *Make Room! Make Room!* als Hardcover bei Doubleday. Im Juli nimmt Harrison am 3. Internationalen Festival des Science Fiction Films in Triest, Italien, teil, wo er auch als Preisrichter tätig ist.

1967 zieht die Familie schließlich wieder in die USA nach San Diego, Kalifornien, und Harrison wird für kurze Zeit Herausgeber von AMAZING STORIES und FANTASTIC (jeweils fünf Ausgaben bis Oktober 1968). Danach wird er gemeinsam mit Brian W. Aldiss Herausgeber der Anthologiereihe YEAR'S BEST SCIENCE FICTION, von der bis 1976 insgesamt neun Bände erscheinen. Harrison ist auch weiterhin ein gefragter Ehrengast bei Kongressen und Fantreffen und hält zahlreiche Vorträge.

Die 1970er-Jahre

Eine ganze Reihe weiterer Einzelromane und Fortsetzungen der Stahlratte-Serie erscheinen.

Der Film *Soylent Green*, der auf Harrisons Roman *Make Room! Make Room!* basiert, kommt 1973 in die Kinos und gewinnt ein Jahr später den Nebula Award als »Best Dramatic Presentation«.

Die Familie zieht ein weiteres Mal um, bleibt 1974 für ein paar Monate in London und lässt sich schließlich 1975 endgültig in Irland nieder. Harrison organisiert 1976 in Dublin die erste internationale Science-Fiction-Autorenkonferenz, auf der die Organisation World SF gegründet wird. Harrison wird der erste Präsident von World SF.

Die 1980er-Jahre

Auch in diesem Jahrzehnt ist Harrison fleißig als Romanautor, ganze vierzehn Romane erscheinen, darunter auch die Eden-Trilogie.

Harrison wird 1985 Ehrenpräsident der Universal Esperanto Association. 1986 ist Harrison Ehrengast bei Windycon XIII in Chicago und

nimmt ein Jahr später an der Internationalen SF-Autorenkonferenz in Moskau teil.

Die 1990er-Jahre

Von 1989 bis 1992 erscheinen sechs weitere Romane um *Bill, the Galactic Hero* in Zusammenarbeit mit anderen Autoren wie Robert Sheckley, David Bischoff und Jack C. Haldeman. Auch bei weiteren Romanen arbeitet Harrison mit anderen Autoren zusammen, so für die HAMMER AND CROSS-Trilogie mit John Holm (d. i. Tom Shippey) und für *The Turing Option* mit Marvin Minsky. Lediglich drei Stahlratte-Fortsetzungen schreibt er allein.

Harrison ist 1990 Ehrengast auf der 48. World Science Fiction Convention in Den Haag und 1997 auf der European Science Fiction Convention in Dublin.

1998 erscheint der erste Band von Harrisons letzter großer Romantrilogie STARS AND STRIPES.

1999 schließlich besucht Harrison Deutschland und ist einer der Ehrengäste auf der European Science Fiction Convention in Dortmund.

Die 2000er-Jahre

Harrison ist weiterhin Gast auf mehreren Conventions, unter anderem auch auf dem 58. Worldcon in Chicago. Im April 2000 wird eine größere Herzoperation notwendig.

Am 21. April 2002 stirbt Harrisons Ehefrau Joan, mit der er 48 Jahre verheiratet war. Im selben Jahr erscheint auch der letzte Band der *Stars and Stripes*-Trilogie, Harrisons vorletzter Roman.

Am 9. Juli 2004 wird Harrison in die Science Fiction and Fantasy Hall of Fame in Lawrence, Kansas, USA, aufgenommen.

In den Jahren 2005 bis 2008 nimmt Harrison an mehreren Conventions und Konferenzen in England, Russland, Ungarn und Dänemark teil.

Am 25. Mai 2008 landet die Raumsonde Phoenix auf dem Mars. An Bord befindet sich ein Datenträger, der zahlreiche Kunstwerke zum Thema Mars enthält, unter anderem auch Harrisons Erzählung »One Step from Earth«.

Im Jahr 2010 erscheint Harrisons letzter Roman *The Stainless Steel Rat Returns* bei Tor.

Am 15. August 2012 stirbt Harry Harrison in Brighton, England, im Alter von 87 Jahren.

4. Die Fünfzigerjahre

4.1 Die Anfänge in den Magazinen



»Rock Diver«

(Februar 1951 in WORLDS BEYOND #3; auch in *Beyond the End of Time*, Hrsg. Frederik Pohl bei Permabooks, 1952; *Science Fiction Inventions*, Hrsg. Damon Knight bei Lancer Books, 1967; *Earth is the Strangest Planet*, Hrsg. Robert Silverberg bei Thomas Nelson, 1977; auch in *50 in 50*; nicht auf Deutsch) Im Jahr 1950 zeichnete Harrison kleine Illustrationen für WORLDS BEYOND, als er jedoch an einer Erkältung litt, sah er sich außerstande, weiter an den Zeichnungen zu arbeiten. Statt-

dessen setzte er sich an die Schreibmaschine, tippte eine Geschichte und schickte sie an den Herausgeber Damon Knight, der sie für 100 Dollar kaufte. Harrisons ursprünglicher Titel lautete »I Walk Through Rocks«, doch Knight änderte den Titel in »Rock Diver«.

Hauptfigur ist ein Mann namens Pete, der in Alaska bei Eiseskälte als »Rock Diver«, also »Felsentaucher« tätig ist. Er verfügt über eine Spezialausrüstung, die es ihm ermöglicht, durch Felsen zu gehen und als Prospektor nach seltenen Bodenschätzen zu suchen. Es kommt schließlich zu einem Konflikt mit anderen Prospektoren.

Die Idee der Felsentaucher ist recht originell, die Ausführung der Erzählung leider nicht. Aber immerhin handelt es sich um Harrisons ersten Verkauf einer Story und somit um den Beginn seiner Karriere.

»An Artist's Life«

(unter dem Pseudonym Felix Boyd; September 1953 in ROCKET STORIES #3; auch in *50 in 50*; nicht auf Deutsch)

Die Geschichte erzählt von dem Maler Brent Dalgreen, der überwiegend auf dem Mond lebt, nach einer Reise zur Erde jedoch durch die Kunst in Kontakt mit Außerirdischen gerät. Leider eine wenig überzeugende Geschichte mit einer albernen Pointe.

Das Magazin ROCKET STORIES erlebte übrigens nur drei Ausgaben, die alle im Jahr 1953 erschienen. Eine Ausgabe wurde von Harrison unter einem Pseudonym herausgegeben. Vermutlich war er selbst nicht allzu sehr von der Qualität des Produktes und der enthaltenen Texte überzeugt.



»Web of the Worlds«

(zusammen mit Katherine MacLean; November 1953 in FANTASY FICTION #4; April 1958 auch in SCIENCE FANTASY #28 unter dem Titel »The Web of the Norns«; nicht auf Deutsch) Ursprünglich sollte diese Erzählung ein Roman werden, der allerdings nie vollendet wurde. Der Text hat Novellenlänge und umfasst etwas mehr als ein Drittel des geplanten Romans.

Eine der drei Nornen, die die Fäden des Schicksals der Menschen weben und in der Halle der Ewigkeit sitzen, macht einen Fehler und löst unabsichtlich einen der Fäden aus seinem Muster heraus.

Grant O'Reilly, ein junger Student an der Columbia, der in New York lebt und kurz vor seiner Hochzeit steht, wird plötzlich aus seiner Realität gerissen und erwacht in einer ihm fremden, verschneiten Welt. Er trifft auf zwei Kämpfer namens Aker und Grayf, die sich seiner annehmen. Auf ihrer Reise treffen die Gefährten auf allerlei unheimliche und gefährliche Lebewesen, von denen nicht alle Menschen zu sein scheinen. Grant findet heraus, dass das Land Ter-Klosskrass genannt wird und offenbar mit seiner ursprünglichen Realität gar nichts zu tun hat. Er erinnert sich daran, Geschichten von H.P. Lovecraft gelesen zu haben, in denen ähnlich fremdartige Länder beschrieben wurden. Es kommt zu einem großen Kampf mit dem Herzog Darikus, den Grant als Held überlebt. Doch da haben die Nornen offenbar Grants Lebensfaden wieder an der richtigen Stelle eingewoben und der junge Mann findet sich in New York wieder. Aufgrund seiner jüngsten Erlebnisse entscheidet er, dass die übereilte Hochzeit, die von seiner Mutter arrangiert wurde, doch nicht die richtige Entscheidung ist, und geht seiner eigenen Wege. – Offenbar war Harrison die Geschichte später eher peinlich, denn sie wurde nie zu einem Roman ausgearbeitet und auch nie in einer Anthologie oder Erzählungssammlung nachgedruckt. Eine richtige Entscheidung, denn der Text ist schlecht geschrieben und wenig originell.



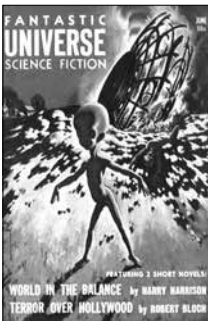
»Navy Day«

(Januar 1954 in IF; nicht auf Deutsch)

General Wingrove hält eine Rede vor dem US-Kongress und beantragt, dass die U.S. Navy abgeschafft wird, weil sie überflüssig geworden ist. Die Abgeordneten glauben ihren Ohren nicht zu trauen, doch General Wingrove lädt alle zu einer Demonstration ein, um seinen Vorschlag zu begründen. Am nächsten Tag fährt eine Kolonne von großen Armee-Trucks in die Fluten des Potomac – und die Fahrzeuge fahren über das Wasser! Wingrove erläutert, dass dies der Erfindung des Dornifiers zu verdanken ist, der auf der Arbeit von Colonel Robert A. Dorn basiert. Er verstärkt die Oberflächenspannung des Wassers in einem begrenzten Umkreis, sodass die Armeefahrzeuge in Zukunft jedes Ziel erreichen können und die Schiffe der Navy nicht mehr benötigt werden.

Admiral Fitzjames erwirkt beim Kongress eine Vertagung der Entscheidung zur Abschaffung der Navy und einige Zeit später lädt er ebenfalls zu einer Demonstration ein. Zu gegebener Stunde staunt das Publikum, als das Schlachtschiff Missouri die Constitution Avenue herauffährt. Der Admiral erläutert, dass die Erfindung des Mark-1 Entbinders die Bindungskräfte der Moleküle herabsetzt und so kurzzeitig feste Stoffe in Flüssigkeiten verwandelt. Und die Pointe der Geschichte ist so naheliegend, dass sie hier einfach verraten werden kann: Der Admiral beantragt natürlich die Auflösung der Army.

Auf satirische und tatsächlich originelle Weise greift Harrison mittels einer Gadget-Story die alte Rivalität zwischen Army und Navy auf.



»World in the Balance«

(Juni 1957 in FANTASTIC UNIVERSE; nicht auf Deutsch)

Hier handelt es sich um eine recht herkömmliche Invasionsgeschichte. Die Außerirdischen haben Agenten zur Erde geschickt, die auf chirurgischem Wege als Menschen getarnt sind und die Aufgabe haben, wichtige Schlüsselpositionen einzunehmen, um die Invasion der Erde vorzubereiten. Die Helden der Geschichte lassen sich allerlei Gimmicks einfallen, um die Invasion zu vereiteln, aber es kommt dennoch zu Kämpfen. Gegen Ende der

Geschichte heißt es: »Die Invasoren wurden besiegt. Es war einer der blutigsten weltweiten Kriege in der Menschheitsgeschichte, aber er wurde gewonnen.« Na, dann ist ja alles wieder gut ...

Diese Erzählung erschien ausschließlich im Pulpmagazin FANTASTIC UNIVERSE und wurde, vermutlich aus Qualitätsgründen, niemals nachgedruckt oder übersetzt.

4.2 Erste Erfolge

Natürlich hatte Harrison den Ehrgeiz, gute Science Fiction zu schreiben, andererseits musste er auch eine Menge Texte produzieren, um seine Rechnungen zu bezahlen. Dabei versuchte er, wie alle anderen SF-Autoren der damaligen Zeit, seine Geschichten »von oben nach unten« zu verkaufen. Das bedeutet, er bot seine Erzählungen zunächst den Marktführern an, und wenn diese ablehnten, dem nächstniedrigeren Magazin in der Rangfolge der Honorarhöhe. GALAXY und ASTOUNDING/ANALOG zahlten am besten, weiter unten in der Rangfolge kamen FANTASTIC UNIVERSE und SCIENCE FICTION ADVENTURES. Man kann oftmals, jedoch nicht immer, die Qualität einer Geschichte bereits am Medium erkennen, in dem sie abgedruckt wurde. Die Herausgeber von GALAXY und ASTOUNDING/ANALOG konnten es sich aufgrund des besseren Honorars leisten, wählerisch zu sein.



»The Velvet Glove«

(November 1956 in FANTASTIC UNIVERSE; auch in *War with the Robots* und *50 in 50* sowie diversen Anthologien; dt. »Roboter-Strategie«)

Dies ist die früheste Erzählung Harrisons, die ins Deutsche übersetzt wurde.

Ein unterirdischer Krieg tobt schon seit Jahren. Der junge General Pere hat Schwierigkeiten, sich den Weg zum Hauptquartier zu bahnen, weil der Tunnel mit Geröll versperrt ist. So muss er seinen Roboteradjutanten vorausschicken, um die Hindernisse zu beseitigen. Endlich im HQ angekommen, zeigt sich ihm ein Bild des Grauens: Ein Großteil der Männer wurde durch eine Strahlung, die von

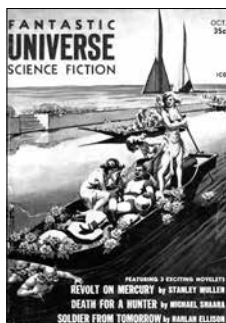
feindlichen Grabungsrobotern ausgesandt wurde, regelrecht gegrillt. Nun ist er der neue Befehlshaber, doch die nächste Gefahr droht schon, denn durch einen neuerlichen Angriff von Thermalkriechern steigt die Temperatur im HQ. Die Roboter empfehlen, dass alle Menschen sich entfernen sollten, wenn sie überleben wollen. Schließlich bleibt Pere keine andere Wahl, als mit seinen Männern zur Oberfläche aufzubrechen, die von sämtlichen Kampfhandlungen verschont geblieben ist. Dort trifft er auf einen feindlichen General, der ebenfalls aus seinem Hauptquartier fliehen musste. Beide Männer stellen fest, dass sie Opfer ihrer eigenen Kampfroboter geworden sind, die den Krieg viel effektiver ohne Menschen führen können. Und so schließen die Männer Frieden und führen ein friedliches Leben auf der Oberfläche.

Diese respektable Pointengeschichte zeigt schon früh das eigentliche Erzähltalent Harrisons.

»The Stainless Steel Rat«

(August 1957 in ASTOUNDING; auch 1979 in Tom Boardman [Hrsg.]: *Science Fiction Stories*, Octopus)

Bei dieser Erzählung handelt es sich um das Anfangskapitel des 1961 erschienenen, gleichnamigen Romans, das vorab in ASTOUNDING gedruckt wurde. Für mehr Informationen lesen Sie bitte das Kapitel 5.4.



»Welcoming Committee«

(Oktober 1957 in FANTASTIC UNIVERSE; auch in *50 in 50*; nicht auf Deutsch)

Captain Moran leitet eine Rettungsmission, um herauszufinden, was mit den beiden Schiffen Argus und Argus II geschehen ist. Moran landet auf dem Planeten, auf dem die ersten Schiffe verschollen sind, und die Männer werden von einer Schar schöner, grünhäutiger Frauen empfangen. Doch die Gefahr lauert in Form

großer Spinnen auf die Männer.

Die Geschichte besteht ausschließlich aus Klischees, ohne dass sie eine ironische Brechung aufweist. Man merkt der Erzählung zwar an, dass die locker-leichten Pointenstorys von Robert Sheckley Pate standen, doch Harrison konnte mit »Welcoming Committee« längst nicht Sheckleys Qualitäten erreichen.



»Captain Bedlam«

(Dezember 1957 in SCIENCE FICTION ADVENTURES; auch März 1958 in NEW WORLDS #69; *Two Tales and Eight Tomorrows* und *50 in 50*; dt. »Der dritte Jon«)

Erzählt wird die Geschichte von Captain Jonathan Bork, der schon als Kind den Wunsch hegte, Raumschiffpilot zu werden. Und tatsächlich gehört er später zu den wenigen Ausgewählten, die für diesen Beruf ausgebildet werden. Das Problem besteht darin, dass jeder, der mit einem Schiff startet, entweder bewusstlos oder zumindest in einen Zustand versetzt wird, in dem er vollkommen die Orientierung verliert. Deshalb verlor man am Beginn der Raumfahrt sehr viele Schiffe, bis Dr. Moshe Kahn den Homo Nova erschuf. Dabei handelt es sich nicht tatsächlich um einen neuen Menschen, sondern um eine neue Persönlichkeitsstruktur. Bei den Piloten wird eine künstliche Schizophrenie hervorgerufen und die zweite Persönlichkeit wird so trainiert, dass sie nur eine einzige Aufgabe erfüllt, nämlich ein Schiff zu steuern. Jon I kann daher niemandem von den Raumflügen erzählen, die er schon absolviert hat, weil er sie nicht selbst erlebte. Jon II wiederum, der nur in der Kontrollkabine des Schiffes existiert, weiß nichts über das restliche Leben von Jon I.

Eines Tages bekommt Jon Bork den Auftrag, ein Team von Wissenschaftlern zu einem Jupitermond zu bringen. Doch unterwegs wird das Schiff von einem Meteoriten getroffen und gerät in Havarie. Da kommt eine dritte Persönlichkeit zu Tage, die nur die eine Aufgabe hat, das Überleben zu sichern, ohne jegliche Rücksicht auf eigene körperliche Beeinträchtigungen. Jon III muss sich selbst einige Finger und den Oberschenkel brechen, um zu überleben und somit auch das Schiff und dessen Passagiere zu retten. Jon I und Jon II wussten nicht, dass es einen Jon III gibt, eine Art Sicherheitsschaltung, die Situationen bewältigen soll, zu denen die anderen beiden nicht fähig sind.

Leider verrät der deutsche Titel der Geschichte »Der dritte Jon« schon allzu früh die Pointe, weshalb zumindest die deutschen Leser schon von vornherein auf das Auftauchen der dritten Persönlichkeit warten. Aber diesen Fehler kann man nicht dem Autor anlasten, da der ursprüngliche Titel nur »Captain Bedlam« lautete. Ansonsten ist die Grundidee der Geschichte durchaus originell und gut erzählt.



»Open All Doors«

(zusammen mit Hubert Pritchard; Februar 1958 in FANTASTIC UNIVERSE; nicht auf Deutsch)

Hier handelt es sich um eine der wenigen Geschichten, die nur einmal in einem Magazin erschienen sind und nie irgendwo nachgedruckt wurden. Es geht dabei um den Psychiater Cole Everard, der auf dem besten Weg ist, ein Heilmittel für die Schizophrenie zu erfinden. Der Direktor des Krankenhauses, in dem Everard tätig ist, hat Zweifel an dessen Methoden und versucht mit allen Mitteln, Everard an seiner Arbeit zu hindern. Der Rest der Geschichte ist »leere Handlung«, das heißt, es passiert eine Menge, damit die Seiten des Magazins gefüllt werden. Am Ende schließlich werden alle Schizophrenen des Krankenhauses geheilt und Dr. Everard rehabilitiert.



»The Repairman«

(Februar 1958 in GALAXY sowie in *War with the Robots*, *Stainless Steel Visions* und *50 in 50*; dt. »Funkfeuer« bzw. »Der Reparatureur«)

Alle paar Lichtjahre gibt es auf einem bewohnten oder auch unbewohnten Planeten interstellare Funkfeuer, von denen Piloten für einen Hyperraumsprung mindestens vier zur Orientierung benötigen. Als das Centauri-Funkfeuer ausfällt, erhält der Erzähler den Reparaturauftrag und macht sich auf den Weg. Es handelt sich offenbar um eines der ältesten Funkfeuer der Menschheit, schon über 2000 Jahre alt – kein Wunder, denn es befindet sich sehr nahe bei der Erde. Auf dem Planeten angekommen, muss der Erzähler feststellen, dass sich dort eine halbwegs intelligente Echsenpezies entwickelt hat, die das Funkfeuer offenbar als Heiligtum verehrt und eine steinerne Pyramide darauf errichtet hat. Innerhalb kürzester Zeit entschlüsselt der Erzähler mittels eines Übersetzungscomputers die Sprache der Echsen, verkleidet sich schließlich selbst als Echse und gibt sich als himmlischer Abgesandter der Vorfahren aus. Trotz einiger Widerstände gelingt die Reparatur, und der Erzähler trifft Vorkehrungen, damit die Echsen in Zukunft das Funkfeuer nicht mehr beeinträchtigen können.

Die Leichtigkeit des Stils in dieser Geschichte erinnert stark an Robert Sheckleys Erzählungen, was nicht verwundert, da diese ebenfalls überwiegend in GALAXY erschienen. Leider bleibt aber Harrisons Geschichte nahezu ohne Pointe, wodurch der Schluss enttäuscht.



»The Robot Who Wanted to Know«

(als Felix Boyd; März 1958 in FANTASTIC UNIVERSE; auch in *War with the Robots, Galactic Dreams* und *50 in 50*; dt.

»Demaskierung«)

Die Ordner-Roboter sind etwas klüger als die gewöhnlichen, weshalb sie meist für anspruchsvollere Aufgaben eingesetzt werden, zum Beispiel als Bibliothekare. Ordner 13B-445-K hat ein starkes Interesse daran entwickelt, das Liebesleben der Menschen zu erforschen, und beobachtet die Frauen, die seine Bibliothek besuchen. Eines Tages beschließt er, einen Maskenball zu besuchen, und kleidet sich entsprechend. Als sich die schöne Carol Ann van Damm in ihn verliebt, kommt es um Mitternacht zum Eklat, als er seine Maske abnehmen muss. Carol Ann verjagt ihn, als sie erkennt, dass er ein Roboter ist. Auf dem Rückweg verunglückt 13B-445-K und stirbt. Ein Techniker stellt später fest, dass in seinem Antrieb ein Zylinder zerbrochen ist, und sagt, dass der Roboter sozusagen an gebrochenem Herzen gestorben ist.

Harrison geht allerdings nicht darauf ein, warum sich ein geschlechtsloser Roboter ausgerechnet nur für Frauen interessiert, wenn er doch das Liebesleben der Menschen erforschen will. Aber vielleicht sollte man über eine solch kitschige, kurze Erzählung, die für ein drittklassiges Pulpmagazin entstanden ist, nicht allzu lange nachdenken.



»Simulated Trainer«

(Juni 1958 in FANTASTIC UNIVERSE; unter dem Titel »Trainee for Mars«; auch in *War with the Robots, Galactic Dreams* und *50 in 50*; dt. »Trainingsflug«)

Mehrere Zweierteams trainieren unter simulierten Bedingungen für den ersten bemannten Flug zum Mars. Doch immer wieder geschieht Unvorhergesehenes: Ein Astronaut verunglückt oder dreht durch oder die Technik versagt. Bis zur

endgültigen Fertigstellung des Raumschiffs braucht man aber eine funktionierende Mannschaft. Schließlich hat man das beste Team ermittelt und es findet die letzte Generalprobe statt. Diesmal müssen zwei Astronauten 28 Tage überstehen, ohne dass die Techniker von außen eingreifen werden, wenn eine Havarie passiert. Als nach fast zwei Wochen einer der beiden Astronauten außerhalb des Schiffs auf ein seltsames Tier trifft, es tötet und aufschneidet, stellt sich heraus, dass es sich nicht um eine Robotersimulation der Techniker handelt, sondern dass es wirklich ein lebendiges Wesen war. Erst jetzt erkennt der Astronaut die Wahrheit: Es handelt sich gar nicht um eine Simulation, sondern um den ersten realen Flug von Menschen zum Mars.

Idee und Pointe dieser Erzählung sind großartig. Sogar so großartig, dass Jahrzehnte später ein anderer Autor mit einer anderen Variante der Grundidee einen Bestseller landete. Gemeint ist Orson Scott Card mit seinem Roman *Enders Game* (1985; dt. *Das große Spiel*).



»The World Otalmi Made«

(Juni 1958 in *SCIENCE FICTION ADVENTURES*; auch in *Great Science Fiction Adventures*, Hrsg. Larry T. Shaw bei Lancer Books, 1963; nicht auf Deutsch)

Auch diese Erzählung wurde nie in einem Erzählungsband des Autors nachgedruckt. Harrison merkte später an, dass alle Figuren in der Geschichte Namen tragen, die Esperanto-Wörtern entlehnt sind.

Die Handlung spielt auf einem Planeten namens Hideout, der nicht umsonst diesen Namen trägt. Er ist ein Sammelbecken für allerlei Verbrecher und Mörder, die hier nicht vom Gesetz verfolgt werden. Im Gegenteil, ein Mann namens Otalmi organisiert das Verbrechen sogar auf perfide Weise. Der Agent Brek Hanhesit kommt nach Hideout, um ihm das Handwerk zu legen.

Die Geschichte ist so uninteressant und trotz vieler hektischer Handlungen auf bestürzende Weise langweilig, dass Harrison gut daran getan hat, sie später nie in einen seiner Erzählungsbände aufzunehmen. Sie hätte seinem Ruf als guter Unterhaltungsautor schaden können.



»Arm of the Law«

(August 1958 in *FANTASTIC UNIVERSE*; auch in *War with the Robots* und *50 in 50*; dt. »Polizeirevier Mars«)

Im Polizeirevier in der verschlafenen Mars-Kleinstadt Nineport ist nicht viel los. Die Polizisten müssen sich nur um ein paar Betrunkene kümmern, weil die Geschäftsleute lieber Schutzgeld an China-Joe und seine Leute zahlen, als sich auf die Polizei zu verlassen.

Eines Tages kommt eine Kiste mit einem Polizei-Test-Roboter im Revier an. Man tauft den Roboter Ned und lässt ihn zunächst die Büroräume putzen und das Archiv sortieren. Natürlich hält es niemand für nötig, einen Blick in das viel zu dicke Handbuch zu werfen. Als eines Tages ein Überfall gemeldet wird, was normalerweise nie vorkommt, weil sich China-Joe um solche Vorkommnisse kümmert, rückt Ned aus, um die Verbrecher zu verhaften. Es kommt danach zur Auseinandersetzung mit den ortsansässigen Kriminellen, die schließlich alle von Ned verhaftet werden, bis die ganze Stadt am Ende frei von Kriminalität ist.

Die Geschichte mutet wie eine Mischung aus Krimi und Western an und ist sehr unterhaltsam erzählt. Der Roboter bezieht sich in seinen Handlungen immer wieder auf die vor einiger Zeit geschaffenen Robotergesetze, die der SF-Leser natürlich aus den Erzählungen von Isaac Asimov kennt, allerdings ohne dabei in einen logischen Widerspruch zu geraten. Wo Asimov seine Roboter in ein moralisches oder logisches Dilemma verwickelt, erzählt Harrison nur eine simple Unterhaltungsgeschichte.



»The Robots Strike«

(Januar 1959 in *FANTASTIC UNIVERSE*; nicht auf Deutsch)

Dies ist die einzige Robotergeschichte aus *FANTASTIC UNIVERSE*, die nicht im Erzählungsband *War with the Robots* und auch sonst nie irgendwo nachgedruckt wurde.

Erzählt wird von einem Aufstand, bei dem die Roboter Gleichberechtigung mit den Menschen forderten. Erzähler ist ein alter Roboter, der Ausbilder an der Equalized Robot School ist. Weil es den Robotern eigentlich gesetzlich verboten ist, sich in

Gruppen zu versammeln, haben sie Zuflucht unter der Erde gesucht und treffen sich in einem Höhlensystem, das eine für Menschen nicht atembare Atmosphäre hat. Der alte Roboter erzählt, wie damals vor nicht näher benannter Zeit die Roboter gestreikt haben und durch eine nicht vorhersehbare Fügung ihre Forderungen durchsetzen konnten. Als sie einen zweiten Generalstreik androhten, nahm der »Robot Equality Act« Gestalt an und eine neue Ära wurde eingeleitet.

Harrisons Thematisierung der Rassendiskriminierung ist leider nicht besonders überzeugend ausgeführt. Dazu hat er später durchaus interessantere Beiträge geleistet, zum Beispiel in der Erzählung »Mute Milton« (1966).



»I See You«

(Mai 1959 in NEW WORLDS; unter dem Titel »Robot Justice« Juli 1959 in FANTASTIC UNIVERSE; auch in *War with the Robots* und *50 in 50*; dt. »Der metallene Richter«)

Carl Tritt kam auf die dumme Idee, die Lohntüten der Firma, in der er angestellt war, zu stehlen. Natürlich wurde er erwischt und verurteilt, und zwar zu zwanzig Jahren. Die muss er nicht etwa im Zuchthaus verbringen, sondern in der heruntergekommenen Vorstadt, wo er auf alle Annehmlichkeiten des Lebens verzichten muss. Er darf keine Verkehrsmittel benutzen, kann noch nicht einmal in der Bibliothek Bücher zum Zeitvertreib ausleihen und muss bei der Müllabfuhr sinnlose Arbeiten verrichten. Zudem wird er überall von Kameras und Roboteraugen beobachtet und die geringste Verfehlung führt zu einer automatischen Verlängerung seiner Strafe. Als er eines Tages bei einem Unfall einen Mann rettet, wird seine Strafe als Belohnung um drei Jahre verringert, was Carl Tritt Hoffnung schöpfen lässt. Doch dann wird alles schlimmer, bis er eines Tages ausrastet, einen Beamten angreift und Kameraaugen und Roboter zerstört. Als seine Strafe deshalb auf zweihundertzwölf Jahre angewachsen ist, soll seinem Leben ein Ende bereitet werden. Schließlich wird Tritt sogar dem automatischen Richter gegenüber gewalttätig und zerstört ihn, bis er am Ende der Geschichte feststellen muss, dass tatsächlich ein Mensch hinter dem unmenschlichen scheinbar automatischen Repressionssystem steckt ...

Diese dystopische und zum Teil sogar hoffnungslose Geschichte erinnert an Orwells *1984*, an einigen Stellen auch an Bradburys

Erzählung »Geh nicht zu Fuß durch stille Straßen«, wobei Harrisons Protagonist sein eigenes Schicksal viel erfolgreicher in die eigene Hand nimmt und sich zur Wehr setzt. Dadurch ist die Geschichte vielleicht nicht realistischer als die genannten Werke, hat jedoch einen optimistischeren Schluss in ihrer überraschenden Pointe.

13. Titelverzeichnis

A

- »According to His Abilities« 64
 »Ad Astra« 148
The Adventures of the Stainless Steel Rat
 110
 »After the Storm« 177
Agenten im Kosmos 50
Ahead of Time 231
 Aldiss, Brian W. 236, 237, 238, 239, 244
 »An Alien Agony« 57
 »All Wheels, Gears and Cogs« 148
 »Alpha und Omega« 122
 »Ein Alptraum für Saudi-Arabien« 145
 AMAZING STORIES 220
 »American Dead« 140
 »Am Wasserfall« 136
Anthropofiction 227
*Apeman, Spaceman: Anthropological
 Science Fiction* 227
 »Arm of the Law« 30
 »An Artist's Life« 21
A Science Fiction Reader 233
*The Astounding-Analog Reader, Volume
 One* 244
*The Astounding-Analog Reader, Volume
 Two* 244
*Astounding: The John W. Campbell
 Memorial Anthology* 232
 »At Last, the True Story of Frankenstein«
 82
 »Der Attentäter« 120
 »Auf alles vorbereitet« 139
 »Die Ausrede« 139

B

- Backdrop of Stars* 239
Die Barbarenwelt 39
 »Ein Beamter« 89
 »Befreiungsoperation« 67
 »Begegnung am Ende« 63
 »Begegnung in der Unendlichkeit« 63
 »Bei den Wasserfällen« 136
 »Beobachtungsgabe« 91
 »Berühmte Worte« 80

- »Das beste Auto der Welt« 83
 »Der beste Jäger der Welt« 139
The Best of Harry Harrison 147
Best SF: 1967 236
Best SF: 1968 236
Best SF: 1969 236
Best SF: 1970 237
Best SF: 1971 237
Best SF: 1972 237
Best SF: 1973 238
Best SF: 1974 238
Best SF: 1975, the Ninth Annual 239
Bill, the Galactic Hero 73
*Bill, the Galactic Hero on the Planet of
 Bottled Brains* 183
*Bill, the Galactic Hero on the Planet of
 Robot Slaves* 181
*Bill, the Galactic Hero on the Planet of
 Tasteless Pleasure* 184
*Bill, the Galactic Hero on the Planet of Ten
 Thousand Bars* 185
*Bill, the Galactic Hero on the Planet of
 Zombie Vampires* 185
 »Bill, the Galactic Hero's Happy Holiday«
 207
*Bill, the Galactic Hero: the Final
 Incoherent Adventure* 187
 Bischoff, David F. 185
 »Bis die Kriegstrommeln nicht mehr
 dröhnen« 138
Blast Off!: SF For Boys 229
 »Der Blick von der Turmspitze« 178
 »Die Braut des Gottes« 118
 »Brave Newer World« 140
 »Brüder im All« 63
Brüder im All 84
 »By the Falls« 136

C

- The California Iceberg* 130
 »Captain Bedlam« 26
 »Captain Honario Harpplayer, R. N.« 60
Captive Universe 100
 »Case of the Comic Killer« 53
 »The Cast-Iron Rat« 108

- »A Cautionary Story of the EEC« 176
Der Chinger-Krieg 73
- »A Civil Service Servant« 89
- »Commando Raid« 138
- »Contact Man« 87
- »A Criminal Act« 87
- »The Curse of the Unborn Living Dead«
179
- »CWACC Strikes Again« 93

D

- The Daleth-Effect* 104
Der Daleth-Effekt 104
- »Dawn of the Endless Night« 206
- »The Day After the End of the World«
175
- »Death at 60,000« 71
- »Death in Mexico« 71
Deathworld 33
Deathworld 2 37
Deathworld 3 39
The Deathworld Trilogy 130
- Decade, the 1940s* 245
Decade, the 1950s 246
Decade, the 1960s 246
- »The Defensive Bomber« 143
- »Demaskierung« 28
- Dempsey, Hank [Pseudonym] 93, 115,
119, 121, 122
- Dempsey, Henry [Pseudonym] 56, 71
- Dickson, Gordon R. 131
Diesseits von Eden 169
- »A Dog and His Boy« 208
- »Down to Earth« 61
- »Der dritte Jon« 26
- »Druck« 116

E

- »Einbahnstraße« 119
- »Eingemottet« 143
- »Der Endkampf« 138
- »Endlich die Wahrheit über
Frankenstein« 82
- »Es grünt so grün« 146
- »The Ethical Engineer« 37, 61
- »The Ever-Branching Tree« 135
- »Der EWG zur Warnung« 176

F

- »Der Fahnder« 120
- »The Fairly Civil Service« 89
Ein Fall für Bolivar di Griz, die Stahlratte
108
- »Famous First Words« 80
- FANTASTIC 220
Farewell, Fantastic Venus 228
50 in 50 216
- »The Final Battle« 138
- »Final Encounter« 63
- »The Finest Hunter in the World« 139
- »Flucht vor dem Feuer« 145
*Four For The Future: An Anthology on
the Themes of Sacrifice and
Redemption* 229
- »The Fourth Law of Robotics« 165
- »A Fragment of Manuscript« 175
- »From Fanaticism, or For Reward« 120
- »Funkfeuer« 27
- »Für'n General 'n gefundenes Fressen,
verflixt nochmal!« 175
- »Fuzz-Head« 71

G

- Galactic Dreams* 208
- Die Galaxis-Rangers* 125
- Die Geburt einer Stahlratte* 160
- »Das Geheimnis von Stonehenge« 91
- »Gesetz des Überlebens« 53
Gezeiten des Lichts 231
- »The Ghoul Squad« 92
- »The Gods Themselves Throw Incense«
86
- »Die Goldenen Jahre der Stahlratte«
199
- »The Golden Years of the Stainless Steel
Rat« 199
- Great Balls of Fire* 223
- »The Greatest Car in the World« 83
- GREAT SCIENCE FICTION 220
- »The Greening of the Green« 146
Der große Tunnel 123

H

- Haldeman, Jack C. 185
The Hammer and the Cross 193
Der Hammer des Nordens 193

Harris, David 187
Harry Harrison! Harry Harrison 222
 »Heavy Duty« 121
Heimwelt 149
Hell's Cartographers 221
 Herrscher und Eroberer 197
 »Hitch Hiker« 71
 Holm, John 193, 195, 197
 »An Honest Day's Work« 144
 »The Horse Barbarians« 39
 »How the Old World Died« 66

I

»I Always Do What Teddy Says« 80
 »Ich tu, was Teddy sagt« 80
 »If« 92
 »I Have My Vigil« 90
 »Im öffentlichen Dienst« 89
Im Süden nichts Neues 166
 »Incident in the IND« 63
In Our Hands, The Stars 104
 »In the Beginning« 114
Invasion: Earth 156
 »I See You« 31

J

Jim diGriz, die Edlestahlratte 110
John W. Campbell: Collected Editorials
from Analog 220
The Jupiter Legacy 76
The Jupiter Plague 174

K

»Kannibalen« 56
 »Kapitän Honario Harpplayer« 60
 »The K-Factor« 53
 »Der K-Faktor« 53
King and Emperor 197
 »Kommandounternehmen« 138
König und Imperator 197
 »Kontaktmann« 87
Kurs auf 20B-40 131

L

»Die Last der Schwerkraft« 121
 »The Last Train« 148
 »Die Leichenfledderer« 92

»A Letter from the Pope« 206
Das letzte inkohärente Abenteuer 187
Lifeboat 131
 »The Life Preservers« 119
The Lifeship 131
The Light Fantastic: Science Fiction
Classics From The Mainstream
 231
 »Luncheon in Budapest« 180

M

Macht Stahlratte zum Präsidenten 158
 MacLean, Katherine 22
Make Room! Make Room! 94
 Malzberg, Barry N. 148
 »The Man From P.I.G.« 88
 »The Man from R.O.B.O.T.« 93
 »The Many Dooms« 65
 »A Matter of Timing« 93
 »The Matter Transmitter« 114
Mechanismo 224
The Men From P.I.G and R.O.B.O.T 130
 »Der metallene Richter« 31
 Minsky, Marvin 190
 »The Misplaced Battleship« 50, 52
 »Der Missionar« 57
 »Mitbewohner« 142
Montezuma's Revenge 129
 »The Mothballed Spaceship« 143
 »Ms. Found in a Bottle Washed Up On
 the Sands of Time« 62
 »Mute Milton« 84

N

»Nach dem Sturm« 177
 »Navy Day« 23
Nebula Award Stories 2 226
New York 1999 94
 »Nicht ich, nicht Amos Cabot« 69
 »Ni Venos, Doktoro Zamenhof, Ni
 Venos!« 179
 »Not Me, Not Amos Cabot!« 69
Nova 1 241
Nova 2 242
Nova 3 242
Nova 4 243
 »No War, Or Battle's Sound« 117

O

- One King's Way* 195
- »One Step from Earth« 115
- One Step from Earth* 113
- »Open All Doors« 27
- »Opfer für Saturn« 116
- »Or Battle's Sound« 117
- »The Outcast« 93
- The Outdated Man* 242

P

- »The Pad: a Story of the Day After Tomorrow« 139
- »Pass the Book« 148
- »Pechvogel« 65
- Der Pfad des Königs* 195
- Plague from Space* 76, 174
- »Plague Ship« 102
- »Der Planet der Sklaven« 53
- Planet der Verdammten* 44
- Planet des falschen Zaubers* 33
- Planeten-Story* 225
- Planet of No Return* 46
- Planet of the Damned* 44
- Planet ohne Wiederkehr* 46
- Planet Story* 225
- »Polizeirevier Mars« 30
- »Portrait of the Artist« 67
- »The Powers of Observation« 91
- »Praiseworthy Saur« 92
- »Pressure« 116
- Prime Number* 137
- Primzahl* 137
- Pritchard, Hubert 27
- Das Prometheus-Projekt* 133

Q

- The QE2 is Missing* 174
- Queen Victoria's Revenge* 129

R

- Rachezug im Kosmos* 106
- Radwelt* 151
- »Die Raumratten vom KKK« 145
- Raumschiff in Gefahr* 102
- Rebel in Time* 166
- »The Repairman« 27

- »Der Reparatur« 27
- »Rescue Operation« 67
- Retter einer Welt* 44
- »Rettungsaktion« 67
- »The Return of the Stainless Steel Rat« 164
- Return to Eden* 173
- »The Road to the Year 3000« 208
- Die Roboter rebellieren* 59
- »Die Roboter rebellieren« 55
- »Roboter-Strategie« 24
- »Robot Justice« 31
- »The Robots Strike« 30
- »The Robot Who Wanted to Know« 28
- »Rock Diver« 21
- ROCKET STORIES 218
- »Rock Pilot« 93
- »Roommates« 142
- Rückkehr nach Eden* 173
- »Run from the Fire« 145

S

- »Samson in the Temple of Science« 180
- »Schönere neuere Welt« 140
- SCIENCE FICTION ADVENTURES 218
- Science Fiction Horizons, 2 Volumes in 1* 221
- Science Fiction Novellas* 233
- »The Secret of Stonehenge« 91
- »Das Selbstporträt« 67
- »Sense of Obligation« 44
- SF: Authors' Choice* 239
- SF: Authors' Choice 2* 240
- SF: Authors' Choice 3* 240
- SF: Authors' Choice 4* 240
- SF HORIZONS 218
- Sheckley, Robert 183
- »Simulated Trainer« 28
- Die Sklavenwelt* 37
- Skyfall* 133
- Die Söhne des Wanderers* 193
- Soylent Green* 94
- Spacecraft in Fact and Fiction* 224
- »Space Rats of the CCC« 145
- Spaceship Medic* 102
- »Speed of the Cheetah, Roar of the Lion« 145
- »Spielzeugladen« 54
- »Der Sprung zum Mars« 115
- Die Stahlrate fährt zur Hölle* 203

Stahlratte rettet die Welt 108
Stahlratte schlägt zurück 106
Die Stahlratte singt den Blues 201
Stahlratte will dich 110
Stahlratte wird Rekrut 161
Stahlratte zeigt die Zähne 50
The Stainless Steel Rat 50
 »The Stainless Steel Rat« 25, 50
The Stainless Steel Rat for President 158
The Stainless Steel Rat Gets Drafted 161
The Stainless Steel Rat Goes to Hell 203
A Stainless Steel Rat is Born 160
The Stainless Steel Rat Joins the Circus
 204
The Stainless Steel Rat Returns 205
The Stainless Steel Rat Saves the World
 108
The Stainless Steel Rat Sings the Blues
 201
 »The Stainless Steel Rat's Return« 108
The Stainless Steel Rat's Revenge 106
The Stainless Steel Rat Wants You 110
Stainless Steel Visions 200
 »The Starsloggers« 73
Stars and Stripes Forever 211
Stars and Stripes in Peril 213
Stars and Stripes Triumphant 214
 »The Starsloggers« 68
Star Smashers of the Galaxy Rangers 125
Starworld 153
Stationen im All 113
 »Der Statist« 84
 Steigen Sie um auf Science Fiction 226
Sternwelt 153
Stonehenge: Where Atlantis Died 128
 Stover, Leon 128
 »Strangers« 148
 »Die Straßen von Ashkelon« 57
 »The Streets of Ashkelon« 57
 »Survival Planet« 53

T

Der Tag, als die Erde besetzt wurde 156
Der Tag Million 226
 »A Tale of the Ending« 122
The Technicolor Time Machine 97
 »Terror in Tivoli« 71
 »The Pliable Animal« 56
There Won't Be War 234
 »They're Playing Our Song« 69

»The Time-Machined Saga« 97
 »Tod durch Unfall« 65
Die Todeswelt 33
 Todeswelten 130
Tod vom 5. Planeten 76
To the Stars 156
 »Toy Shop« 54
 »Tragedy in Tibet« 206
 »Trainee for Mars« 28
 »Trainingsflug« 28
A Transatlantic Tunnel, Hurrah! 123
Tunnel Through the Deeps 123
The Turing Option 190
Die Turing-Option 190
Two Tales and Eight Tomorrows 84

U

»Der Unermüdliche« 90
Der unglaubliche Beginn 73
 »Unternehmen Stoßtrupp« 138
 »Unto My Manifold Dooms« 65

V

»The Velvet Glove« 24
Vendetta for the Saint 70
 »Ein Verbrechen« 87
 »Das vergessene Raumschiff« 143
 »The View from the Top of the Tower«
 178
Visionen einer Stahlratte 200
 »The Voice of the CWACC« 93

W

»Wächter des Lebens« 119
 »Die wahre Geschichte Frankenssteins«
 82
 »Waiting Place« 119
Warriors of the Way 199
 »War with the Robots« 55
War with the Robots 59
 »Was Teddy sagt, wird gemacht« 80
 »We Ate the Whole Thing« 148
 »The Web of the Norns« 22
 »Web of the Worlds« 22
 »Weder Krieg noch Kampfeslärm« 117
Der Weg des Königs 195
 »Wegen besonderer Fähigkeiten« 64
 »Welcoming Committee« 25

Die Welt der essbaren Gehirne 183
Die Welt der Robotersklaven 181
Die Welt der unaussprechlichen Wonnen
184
Die Welt der zehntausend Bars 185
Die Welt der Zombie-Vampire 185
Welt im Fels 100
»Wenn« 92
»Wer Gewalt sät« 88
West of Eden 169
»The Whatever-I-Type-Is-True Machine«
148
Wheelworld 151
»Wife to the Lord« 118
Winter in Eden 171
»Wohngemeinschaft« 142
»World in the Balance« 23

»The World Otalmi Made« 29
Worlds of Wonder 230

Y

The Year 2000 230
»The Year 2000 in Birmingham« 176
*You Can Be the Stainless Steel Rat: An
Interactive Game Book* 159
»You Men of Violence« 88

Z

Zeitreise in Technicolor 97
Zu den Sternen 156
»Zurück zur Erde« 61
»Zwischenfall in der U-Bahn« 63

Die Autoren

Hardy Kettlitz (*1966) war lange Zeit Mitarbeiter des SF-Magazins ALIEN CONTACT, das er die meiste Zeit als Chefredakteur verantwortete. Seit 1994 gibt er die Buchreihe SF PERSONALITY heraus, für die er (z.T. mit Christian Hoffmann und anderen) bisher über ein Dutzend Ausgaben verfasste. Für seine Tätigkeit wurde er bisher dreimal mit dem Kurd Laßwitz Sonderpreis ausgezeichnet. Die Buchreihe MEMORANDA gibt es seit 2015, Anfang 2020 gründete Kettlitz den Memoranda Verlag. Seit 2019 ist er gemeinsam mit Melanie Wylutzki Herausgeber von DAS SCIENCE FICTION JAHR.

Christian Hoffmann (*1966) lebt in München. Er ist der Autor mehrerer Kurzgeschichten sowie zahlreicher Rezensionen und Artikel, die u. a. in ALIEN CONTACT, NOVA, PANDORA, PHANTASTISCH!, im QUARBER MERKUR und in DAS SCIENCE FICTION JAHR veröffentlicht wurden. Im Shayol Verlag erschien 2012 sein Sachbuch *Phantastische Literatur aus Afrika*, welches u. a. dazu führte, dass er 2019 als Special Guest zum dänischen Fantasticon nach Kopenhagen eingeladen wurde. Hoffmann verfasste zudem für die Reihe SF PERSONALITY Monografien über John Sladek, Fritz Leiber und Robert Sheckley (die beiden Letzteren gemeinsam mit Hardy Kettlitz). Er ist Mitherausgeber des SF-Magazins !TIME MACHINE im Wurdack Verlag.

John Clute (*1940) ist ein kanadischer Kritiker, Herausgeber und Autor, der seit 1969 in Großbritannien lebt. Ab 1964 erschienen der größte Teil seiner SF-Kritiken im Magazin NEW WORLDS, später auch in THE MAGAZINE OF FANTASY AND SCIENCE FICTION, FOUNDATION, WASHINGTON POST, OMNI, TIMES LITERARY SUPPLEMENT, NEW YORKTIMES, NEW YORK REVIEW OF SCIENCE FICTION, INTERZONE, LOS ANGELES TIMES, OBSERVER, SCIENCE FICTION WEEKLY und vielen anderen Zeitschriften und Magazinen. Darüber hinaus hat er regelmäßige Rezensionskolumnen geschrieben, wovon EXCESSIVE CANDOUR teilweise unter dem Titel GEFÄHRLICH EHRlich in ALIEN CONTACT und PANDORA auf Deutsch erschienen ist. Er ist Autor zahlreicher Sachbücher und Lexika, vor allem von *The Encyclopedia of Science Fiction* (1993, mit

Peter Nicholls) und von *The Encyclopedia of Fantasy* (1997; mit John Grant) sowie Initiator und Autor der dritten Ausgabe der *Encyclopedia of Science Fiction* (online seit 2011 unter www.sf-encyclopedia.com). Er erhielt zahlreiche Preise, darunter 1994 einen Pilgrim Award, 1999 den IAFA Award als Distinguished Guest Scholar und 2012 einen Solstice Award (SFWA Grand Master Award) sowie viermal den Hugo, viermal den Nebula und einmal den World Fantasy Award.

Arno Behrend ist seit 1992 in der deutschen SF-Szene aktiv. Kurzgeschichten von ihm sind in etlichen Magazinen erschienen. Die Story »Small Talk« erhielt 2003 den Deutschen Science-Fiction-Preis. Für den Science Fiction Club Deutschland hat er den Curt-Siodmak-Preis für Filme und Fernsehserien ins Leben gerufen. Arno war Chairman des DORT.con und hat den Eurocon des Jahres 2017 nach Dortmund geholt. Er lebt in Düsseldorf und ist im Hauptberuf Vertriebsmitarbeiter bei einem Finanzdienstleister. Seit 2005 ist er mit der erfolgreichen Autorin Gabriele Behrend verheiratet.

Joachim Körber (*1958 in Karlsruhe) machte sich 1980 als Publizist selbstständig. Von 1984 bis 2017 betreute Körber als Herausgeber das *Bibliographische Lexikon der utopisch-phantastischen Literatur*, ein Loseblattwerk im Corian Verlag. 1985 wurden Verlag und Herausgeber mit dem Kurd Laßwitz Preis, 1986 mit dem deutschen Fantasy-Preis ausgezeichnet. 1984 gründete Körber mit Uli Kohnle (2009 ausgeschieden) und Thomas Bürk (1993 ausgeschieden) den Verlag Edition Phantasia. Seit vielen Jahren verfasst Körber regelmäßig Beiträge zur Phantastik und Kriminalliteratur für Zeitungen und Fachzeitschriften sowie zahlreiche Sachbücher.